

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 318.

Freitag, den 14. November.

1834.

Der Mensch und der Fluß.*)

(Parallele.)

Raum ist erwacht im Mutterchooße
Der Mensch zum bunten Lebenstraum,
So sucht er seines Schicksals Loose
Mit freiem Blick im weiten Raum;
Doch wenig noch vollbringt der Schwache,
Der Wille nur allein ist stark,
Und nicht im kleinsten Ungemache
Hält aufrecht ihn das junge Mark.

So quillt auf weichem Wiesengrunde
Das Bächlein tropfenweis hervor,
Und am sich verlt es in der Ründe
Durch's weiche Rasenbett empor.
Doch schwach ist noch das junge Streben,
Ein Stein, ein Gräschen hält es auf,
Nur spielend zwischen Blumen schweben
Will es, im ungehemmten Lauf.

Doch wächst mit jedem neuen Tage
Des Kindes unvollkommne Kraft;
Und selbst des Unvermögens Plage
Ist's, was ihm Muth und Stärke schafft.
Bald häuft im jugellosen Springen
Der muntre Knabe froh einher,
Durch Dorn und Hecke muß er dringen,
Und kein Beglücken wird ihm schwer.

So auch das Bächlein in dem Thale,
Mehr Tropfen dringen durch den Sand,
Und hell erglänzt vom Sonnenstrahle,
Schäumt's lustig an der Felsenwand.

*) Wir machen den Leser durch Mittheilung dieses Gedichtes auf eine, dem Freunde sinniger Poesie gewiß nicht unwillkommene Gabe aufmerksam, welche hier bei Fischer und Fuchs, 1834, unter dem Titel: „Poetische Zwischenspiele in der Prosa des Lebens; eine Sammlung von Gedichten verschiedenen Inhalts, von Friedrich v. Sydow“ erschienen ist. D. Red.

Dem kühnen Stein treibt es entgegen,
Der seinem Lauf sich widersezt,
Es naht ihm spielend und verwegen,
Indem es tändelnd ihn benezt.

Schnell mehren sich des Jünglings Triebe
Und kochend rollt das kräft'ge Blut;
Der Jungfrau Busen schwellt die Liebe,
Sie wird des Strebens höchstes Gut.
Empor glüh'n die belebten Mächte
Nach hohem Ziel in kühner That,
Der steilste Pfad, das ist der rechte,
Dort keimt des Feuergeistes Saat.

So stürzen wilder Fluthen Massen
Dem Bächlein in der Aue zu
Und kaum vermag's den Strom zu fassen,
Dahin ist eine sanfte Ruh.
Mit Rosen bahnt sich's nun die Pfade,
Und schäumend bricht die Welle sich,
Der Wanderer staunet am Gestade,
Das oft der mildern Kraft entwich.

Bald ist des Jünglings Ziel durchflogen
Und Prüfung stählt die frische Kraft;
Mit Ernst wird nun das Werk erwogen,
Was er als Mann für's Leben schafft. —
Bedächtig schaut er auf die Wege,
Die er sonst heftig, blind betrat;
Was das Geschick ihm auferlege,
Er trägt's und harret des Lohnes Saat.

So hat auch in das ebne Bette
Der wilde Waldstrom sich gesüzt;
Und, mit dem Manne um die Wette,
Trägt ruhig er, was auf ihm liegt.
Es schwebt auf seinen glatten Wogen
Hier eine Gondel, dort ein Schiff,
Und unter bunten Friedensbogen
Umkreist er kühn das Felsenriff.

Oft trifft's zwar, daß des Mannes R.ise
Schnell eine Unterbrechung droht;
Es wirft in seines Lebens Gleise
Sich schweres Ungemach und Noth.

Doch, Alles mag den Mann bestürmen,
Nicht fürchtet er den schnellsten Sturz,
Auf Unglück mag sich Unglück thürmen,
Er weiß, des Kummers Zeit ist kurz.

So unterbricht des Flusses Spiegel
Ein Wehr — der kühne Wasserfall;
Er stürzt hinab mit Windesflügel
Und grausend thrönt sein Donnerschall. —
Doch, mag es stürzen, donnernd schäumen,
Nicht lang regiert ein strenger Sinn,
Bald wieder zieht in seinen Räumen
In stiller Ruh der Fluß dahin.

Und endlich, an des Strebens Ziele,
Wo freier dann das Auge schaut,
Da eilt der Mensch vom wilden Spiele
Zur Ernte, die er selbst gebaut.
In unabsehbar weiten Räumen
Liegt vor ihm die Unendlichkeit,
Und, was er hier kaum konnte träumen,
Beut zwanglos ihm die Ewigkeit.

So lenkt der Fluß aus seinem Bette
In's große Weltmeer einst den Lauf;
Und, was ihn auch gehindert hätte,
Nichts hält sein Treiben weiter auf.
Aus schwachen Wellen wurden Wogen.
Die engen Ufer werden weit;
Dem irdisch dunklen Blick entzogen
Ist dann des Laufes Endlichkeit.

L i t e r a t u r.

Gedanken und Nachrichten über die für
nothwendig erkannte Reform der protes-
tantischen Kirchenverfassung in Sachsen.
Ein Beitrag zur Förderung dieser wichtigen An-
gelegenheit, von M. H. A. E. Wagner, Pfarrer
zu Leulitz. Leipzig, bei Fischer und Fuchs. 1834.

Der Gegenstand der vorliegenden Schrift ist
gewiß nicht bloß für jeden Sachsen, sondern auch
für jeden denkenden Christen von großer Bedeutung.
Die Art und Weise, wie derselbe hier behandelt ist,
zeugt von Sachkunde, Fleiß, Gründlichkeit und
redlichem Streben. Nur möchte manchen die mit
Citaten aus den Alten bis zum Uebermaß verbrante
Schreibart des Verf., welcher sich fast keinen einzigen
Schritt zu thun getraut, ohne denselben mit dem
Ausspruche irgend eines Römers oder Griechen zu
rechtfertigen, zu weitschweifig und altoäterisch
erscheinen.

Der Verf. hält unsre Zeit für eine durchgreifende
Umbildung des protestantischen Kirchenwesens noch
nicht für geeignet. Er will sie nur dazu vorbereiten
und deutet in folgenden Grundlinien an, was in dieser
Beziehung etwa geschehen könnte.

„Wer Allem ist gewiß darauf zu sehen, daß die
oberste Kirchenbehörde eines constitutionellen
Staates, wo noch das landesherrliche Oberbischöf-
thum als Folge des monarchischen Princips obwalter,
nicht nur selbstständig und bleibend, sondern auch
mit allen Zweigen des Kirchen- und Schulwesens
im Lande möglichst genau und zweckmäßig verbunden
sey. Das Ministerium des Cultus und Volksunter-
richts muß also stets für sich bestehen, wenn schon
andere Ministerien ihre Vorstände in einer Person
vereinigt haben können; denn Kirche und Schule
müßten offenbar leiden, wenn die ministerielle Amts-
treue sich neben diesen noch anderen Verwaltungs-
und Aufsichtsgegenständen widmen soll. Um aber
diesem Ministerio die Uebersicht seiner Wirkungssphäre
bestmöglichst zu verschaffen, müssen sich um den
Mittelpunct seiner Thätigkeit gleichsam drei concentrische
Kreise ziehen, nämlich die Amtsgebiete der Consi-
storien mit Einschluß eines Kirchenraths oder einer
sogenannten Generalsynode, ferner der geist-
lichen Kreisregierungen, unterstützt durch
jährliche Provinzial- und Ephoral-Synoden,
endlich der einzelnen Kircheninspectionen, verbunden
mit den Presbyterien oder Presbyterialconven-
ten, welche Letztere wiederum in 6 gewöhnliche Zu-
sammenkünfte der einzelnen Ortspresbyterien wäh-
rend eines Jahres und in zwei halbjährige Congresse
der Kirchen- und Schulvorstände aus mehreren in
gleichem Decanatsverbande stehenden Orten zer-
fallen können.“

Wie dieser Plan zu verwirklichen, das sucht der
Verf. im weiteren Verlaufe seines Werkes zu ent-
wickeln, worin er von den Organisationsprincipien
welche bei Bildung der genannten Behörden zu
befolgen und von der Bildung und Zusammensetzung
der Behörden selbst, so wie von ihrem Geschäftskreis
und ihrer Competenz handelt. Endlich stellt er die
Regeln auf, welche er bei der ersten Einführung der
neuen Einrichtung für rathsam hält.

Als Anhang ist dem Werke eine Predigt des
Verf. (die christliche Weisheit, bei welcher sich in
unserer Mitte ein neues kirchliches Leben als Grundlage
einer guten Kirchenverfassung entwickeln und aus-
bilden kann) beigegeben. Selbst ein sorgfältiges
Register, welches in neuern Zeiten bei ähnlichen
Werken selten erblickt wird, fehlt nicht.

Ueber die Zweckmäßigkeit der vom Verf. gemachten
Vorschläge steht uns kein Urtheil zu; wir begnügen
uns damit, seinem redlichen Streben die entsprechende
Anerkennung zu wünschen.

G e d a n k e n.

Von Allem, was uns gehört (sagt Volingbroke),
können die minder werthvollen Theile dem Willen
Anderer anheim fallen. Was das Beste ist, ist
zugleich das Gefährteste; es liegt außer dem Bereiche
menschlicher Macht; es kann weder gegeben noch

genommen werden. Das ist die große und schöne Werk der Natur, die Welt. Das ist die Seele des Menschen, welche die Welt, von der sie selbst den edelsten Theil ausmacht, betrachtet und bewundert. Sie sind unzertrennlich die Uasern, und so lange wir in jener weilen, werden wir uns dieser erfreuen.

Nur eine große Seele kann etwas Großes erfinden, kleine Seelen sind aber zur Ausführung des Ersonnenen oft weit geschickter. Ein großer umfassender Plan erfordert, wenn er im Leben verwirklicht werden soll, die Anwendung mancherlei Mittel, welche eine große Seele gar nicht kennt, oder anzuwenden für unwürdig hält. Die tausendfachen menschlichen Schwächen wollen benutzt seyn und mit vieljährligen kleinlichen Leidenschaften ist ein kleiner Krieg zu bestehen, welcher eine erhabenen empfindende Seele weit tiefer verletzt, als den gewöhnlichen, oberflächlichen Geist. Während sich der große Geist durch den Kampf mit großen Schwierigkeiten nur neu gestählt fühlt, erlahmt er in dem kleinlichen Kampfe mit den Erbärmlichkeiten der Menschen. So manche große Idee, welche für die ganze Menschheit eine unberechenbare Wohlthat seyn würde, bleibt deshalb unausgeführt, weil der Zufall selten eine solche Vereinigung kleiner und großer Güter herbeiführt.

Welch ein unermessliches Gefilde von Schauer und düsterer Betrachtung öffnet sich jedem Menschen, der mit einem in sich abgeschlossenen Gemüthe und

dem an Menschenbeobachtung gewöhnten Blicke durch die Straßen einer großen Stadt wandert! Welch eine Welt von düsteren und quälenden Geheimnissen in der Brust eines jeden, der an ihm vorüberstreicht! Göthe hat irgend wo gesagt, daß Jeder von uns, so der Beste wie der Schlimmste, in sich etwas verbirgt, irgend ein Gefühl, irgend ein Erinnern, das ihn uns, wenn wir es wüßten, verhaßt machen würde. Sonder Zweifel ist dieser Ausdruck übertrieben; aber dennoch: Welche düstere und tiefe Erhabenheit des Gedanken ist darin enthalten! Welche neue Einsicht gewährt dieser Ausdruck in die Herzen des Menschengewühls! Welche Theilnahme muß er uns selbst für den niedrigsten und unbedeutendsten Wanderer einflößen, der auf der Bahn des Erdenlebens an uns vorübergeht! Es ist ein besonderes Vergnügen, allein und zur Nachtzeit, wenn das Gewühl sich noch nicht verlor, durch die erleuchteten Straßen der großen Hauptstadt Englands zu ziehen. Hier, dünkt mich, sey eher der Quell endloser, mannichfaltiger Betrachtungen zu finden, als in der Stille der Wälder und Felder. (Pulver.)

Die glückliche Zufriedenheit des Landlebens ist eine nothwendige Folge der wenigen Gegenstände des Neides, die sich uns darbieten. Der Glanz und das Wohlleben, welches er in den größeren Städten erblickt, erzeugt bei den minder vom Glück Begünstigten eine Menge Wünsche und Begierden, die er oft nur auf verbrecherischem Wege befriedigen kann.

Redacteur: D. A. Barhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 14. Novbr.: Des Adlers Horst, romantische Oper von Gläser. Herr Stein, vom Stadttheater zu Bremen, Richard als Debüt.

Anzeige.

Vollständiges Handbuch der Arithmetik für das Geschäftsleben

von
Dr. E. S. Unger.

Zwei Bände in gr. 8., sauber cartonirt. Ladenpreis 3 Thlr.

Erfurt, Keyser'sche Buchhandlung.

Dieses Handbuch ist dem Bedürfnis des Geschäftsmannes genau angepaßt. Wie der Verfasser durch vieljährige praktische Erfahrung vorzugsweise dieses Bedürfnis erkannte und ihm zu genügen wußte, das zeigen seine stets mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Schriften. In einem klaren, faßlichen Vortrage entwickelt er hier alle Lehren der Arithmetik, und zeigt in mannichfaltigen, aus dem Geschäftsleben gegriffenen Beispielen deren Behandlung und Anwendung nach den bisher üblichen, so wie nach den durch die neuesten Erweiterungen der Arithmetik gefundenen leichteren Regeln so deutlich und erschöpfend, daß Jeder ohne fremde Beihilfe sich belehren und über alle vorkommende Fälle die erforderliche Auskunft sich verschaffen kann.

Hinsichtlich des Preises und der geschmackvollen äußeren Ausstattung hält es jede Vergleichung aus. Es umfaßt 56 Bogen des größten Medians, und kostet sauber gebunden nur 3 Thaler, wofür es durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist, in Leipzig auch durch Adolph Frobergger.

Anzeige. Auf die

Königl. Sächs. Gesetzsammlung für 1835

wird fortwährend bei mir Bestellung zu Einem Thaler pro Exemplar angenommen. Auch sind alle Stücke der Gesetzsammlung stets einzeln zu bekommen.

Leipzig, den 11. Novbr. 1834.

Friedrich Fleischer.

* * * Der 8te (letzte) Heft der sechsten sehr verbesserten Auflage von
F. C. Petri Handbuch der Fremdwörter
 in deutscher Schrift- und Umgangssprache &c.

ist nun erschienen und in den Buchhandlungen für Alle, die früher Bestellung darauf gemacht haben, noch im ersten Prän.-Preis von 2 Thlr. 16 Gr. zu bekommen. Der nunmehrige zweite Prän.-Preis beträgt 3 Thlr. 12 Gr. bis Ende dieses Jahres. Der spätere Ladenpreis ist 4 Thlr. 12 Gr. — für 60 Bogen engen Druck und schönes Papier, in Pappe gebunden.

Dresden und Leipzig, den 20. Octbr. 1834. Arnold'sche Buchhandlung.

Empfehlung. Die Kunsthandlung von Pietro del Vecchio empfiehlt sich zur Uebernahme aller Arten

lithographischer Arbeiten,

sowohl von Kunstblättern, als Schriftsachen, für deren beste Ausführung sie Sorge tragen wird. Zugleich verbindet sie hiermit die Anzeige, daß die Herren Engelmann & Comp. in Paris, mit deren Lithographie-Kreiden die ersten Steindruckereien Frankreichs und Deutschlands versorgt werden, ein Lager davon bei ihr niedergelegt haben.

Bekanntmachung. In Beziehung auf meine frühere Anzeige erlaube ich mir nochmals einem hochzuverehrenden Publicum ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich von E. E. Hochw. Rathe dieser Stadt zum Hochzeit- und Leichenbitter ernannt worden bin, als welcher ich Alles aufbieten werde, um den mich mit ihrem Vertrauen Beehrenden in meinen mir obliegenden Pflichten Genüge zu leisten.

Friedrich Terwig,

Reichels Garten, Quergebäude linker Hand, im 4. Stock.

Empfehlung.

Ballkleider=Stoffe,

in allen Farben, verkaufen zu sehr billigen Preisen

Frank & Hasler,

Reichstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

Anzeige. Unser Lager in breiten und schmalen Thibets, sächs. und engl. Merino's, carrirten und glatten Madras, Bagdaline-Roben, seidnen und wollenen Westenzeugen, ist bestens sortirt. Frank & Hasler.

Empfehlung. Eine sehr große Auswahl kleiner und großer Tücher empfehlen zur Weihnachtszeit Frank & Hasler.

Bekanntmachung.

Mehreres Neue und Schöne in Gesellschafts- und Ballkleidern für Damen empfehlen Jurany & Comp.

Anzeige. Schadhast gewordene Lustkissen und Gummi-Schuhe werden wieder in brauchbaren Stand gesetzt bei August Wolf, Gerbergasse Nr. 1112.

Empfehlung. Neue Brunellen, Katharinen- und schöne große Saal-Pflaumen, erhielt und empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

Verkauf von Häusern. Mehrere Häuser habe ich zum Verkauf in Auftrag erhalten, in den schönsten Straßen und besten Meslagen der Stadt, von 10 bis zu 80,000 Thlr. Schöne Gartengrundstücke in der Stadt und in den Vorstädten, von 7 bis 24,000 Thlr. Schöne Landgrundstücke mit schönen Gärten, mit und ohne Feld, von 1100 bis zu 12,000 Thlr.; auch kleine und mittlere Häuser in den Vorstädten bis zu 3000 Thlr., desgleichen 2 Häuser in der Stadt, in welchen gangbare bürgerliche Nahrung betrieben wird, eins zu 5800 und eins zu 11,000 Thlr. Anschläge darüber können darauf reflectirende Kaufsüchtige gefälligst bei mir einsehen.

Löschner, Burgstraße Nr. 14f.

Haus-Verkauf. Unter mehreren Grundstücken auf hiesigem Plage befindet sich eins in guter Lage, welches zum Betrieb jedes Geschäftes alle nur mögliche Vortheile und Bequemlichkeiten darbietet, und ist für 24,000 Thlr. zu verkaufen. Näheren Käufern ertheilt das Nähere **L. W. Fischer,** im Local-Comptoir für Leipzig am Fleischerplage Nr. 938.

Haus-Verkauf. Ein Haus in guter Meslage der Stadt ist für 10,000 Thlr. und eins in der Grimm. Vorstadt für 4000 Thlr. zu verkaufen durch **G. G. Stoll,** am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Bücher-Verkauf. Muratori Geschichte von Italien, 9 Theile, 4. Ladenpreis 15 Thlr., für 5 Thlr. **Schneider,** griech. deutsches Wörterbuch, Ladenpreis 8 Thlr., für 2 Thlr. **Sellerts** sämmtl. Werke, 10 Theile, für 2 Thlr. Sämmtliche Bücher liegen beim Herrn **Antiquar Schröter** (alter Neumarkt, große Feuerkugel) zur Ansicht bereit.

Verkauf. Wasserdichte gummirte Gesundheits-Sohlen, welche stets eine gleichmäßige Wärme der Füße unterhalten, werden gefertigt, das Paar zu 3 und 4 Gr., bei **August Wolf,** Gerbergasse Nr. 1112.

Verkauf. Säch. Merino's $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit, so wie $\frac{1}{2}$ br. ff. Tibets, empfang in schöner Auswahl und verkauft zu äußerst billigen Preisen **J. G. Müller,** Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Guten rothen und weißen französischen Wein, zu 5 Gr. die Bout. und 1 Gr. Einsaß, habe ich erhalten.

Abt. Herzog.

Verkauf. Gute Kocherbsen, Linsen und weiße Bohnen, so wie auch gebranntes und ungebranntes Korn, Weizen, Gerste und Wicken, sind im Ganzen und Einzelnen zu haben auf dem Mühlgraben Nr. 1061, eine Treppe hoch, bei **Joh. Chr. Theuerkorn.**

Anzeige. Die ersten Frankfurt a. M. Bratwürstchen erhielt heute von besser Qualität **Friedr. Schwennicke,** im Salzgäßchen.

Verkauf. Frankfurter Bratwürste, astrachan. Caviar, vieler Sprossen, Speckpöcklinge, hamburger Rauchfleisch, ungar. Rindszungen, ital. Maronen, genues. cand. Citronat, cand. Pomeranzenschalen, marin. Aal, Lachs, lüneburger Bricken, Brathäringe, alle Gattungen Käse, pariser Senf und eingesehte Früchte, wie auch genues. cand. Früchte in Schachteln, verkaufe zu möglichst billigen Preisen. **Dque Primavesi,** sonst **A. Ferrari,** neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Von frischem astrachan. Caviar und echt italienischen Maronen empfang Zusendungen und verkaufe zu den billigsten Preisen. **Dque Primavesi,** sonst **A. Ferrari,** neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Fasanen, Hamburger Rindfleisch, westphälische Schinken, Cervelatwurst, marinirten Lachs und Aal, Speckpöcklinge, Maronen, Teltower Rübchen, große ungarische Rindszungen, verkauft billig **J. G. Postel,** Halle'sche Gassen-Ecke Nr. 472.

Verkauf. Die erste Sendung Frankfurter Bratwürstchen habe ich erhalten. **J. G. Benndorf,** Grimma'sche Gasse Nr. 5, im Keller.

* * * Neue Cervelat- und Trüffelwurst à Pfd. 7 Gr.,
Zungenwurst à Pfd. 5 Gr.,
Roth- und Sülzwurst à Pfd. 4 Gr.,
Schinken, von 4 bis 15 Pfd., à Pfd. 4 Gr.,
im Ganzen billiger, empfang **G. F. Kunze,** Fleisnergasse Nr. 290.

* * * Die erste Sendung Maronen empfang **G. F. Kunze.**

Verkauft sind zwei dauerhafte polirte Commoden, zwei Bedeck damastnes Tischzeug, von 45 Ellen und 2 Ellen breiten feinem weißen Kattun, 2 weißner porzellänene Kaffeefervice, bunt gemalt. **Johannesgasse Nr. 1324,** im Hofe eine Treppe hoch, hinten quervor.

Zu verkaufen ist eine Abziehblase mit allem Zubehör, welche $\frac{1}{2}$ Eimer hält. Zu erfragen **Brühl Nr. 733.**

Zu verkaufen ist ein Rittergut in der schönsten Lage des K. S. zu dem Preise von 70,000 Thlr. Es ist seiner ausgezeichnet guten Grundstücke wegen jedem Capitalisten, der seine Gelder gut anlegen will, zu empfehlen. Frankirts Briefe unter **F. G.** wird die Expedition dieses Blattes besorgen.

Zu verkaufen sind zwei Wagenpferde durch den Kutscher in Nr. 849.

Anzeige. Die erste Sendung großer

italienischer Maronen

empfang so eben und empfehle solche als vorzüglich schön im Ganzen als Einzelnen möglichst billig.
E. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

Frankfurter Bratwürste,

die erste Sendung angekommen, guten fließenden Caviar, Maronen ital., Bricken, Lüneburger und Elbinger, empfiehlt
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Balsamische Räucher-Essenz.

Einige Tropfen von dieser köstlichen Essenz auf den heißen Ofen oder Blech gegossen, verbreitet den angenehmsten Wohlgeruch. Sie ist in Gläsern zu 2, 3 und 6 Gr. zu haben bei
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.



Chin. Perlmutter-Boston-Marken,

von vorzüglicher Schönheit, können wir jetzt sehr wohlfeil unter dem gewöhnlichen Preise offeriren.

Gebrüder Tecklenburg.

Spizengrundtücher und Schleier,

in schwarz und weiß, von 2½ bis 5 Thlr., empfang in neuen Mustern
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Florschleier,

von 8 bis 12 Gr., empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Kaffeebreter

in allen Größen, Zuckerdosen, Bret- und Fruchtkörbe, Flaschen- und Gläsersteller, Tafel-, Spiel- und Handleuchter, Lichtscheerteller, Feuerzeuge, Spucknapfe, Thee- und Kaffeemaschinen, Theekessel, Wachsstockbüchsen, Schreibzeuge, Fibelbusbecher etc., so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, empfiehlt die

Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik
von Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,
am Markt Nr. 2, im Thomd'schen Hause.

Auszuleihen sind sofort 400 und 150 Thlr. Conto. Geld gegen hypothekarische Sicherheit. Näheres zu erfahren beim Adv. Enobloch, in Nr. 560 3 Treppen hoch.

Auszuleihen sind 150 Thlr. durch d.n. Adv. D. Aug. Wilh. Schmidt, Nicolaisstraße Nr. 740.

Anerbieten. Es können zwei jungen gebildeten Menschen, welche die Handlung erlernen wollen und die dazu nöthigen Schulkenntnisse besitzen, einige Stellen in hiesigen soliden Handlungen nachgewiesen werden durch Herrn Stoll, Nr. 285.

Anerbieten. Mehrere solide junge Frauenzimmer, welche die Strohhutnätherei erlernen wollen, werden im Brühl Nr. 735, im ersten Stock, angenommen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt in ein hiesiges Geschäft ein Markthelfer, der im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren seyn darf, 200 — 300 Thlr. Caution stellen und gute Zeugnisse produciren muß. Näheres durch J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiesel.

Gesucht wird zu Weihnachten eine Köchin auf das Land, in der Nähe von Leipzig. Man melde sich Petersstraße Nr. 71, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist und kochen und Hausarbeiten dabei verrichten kann, findet zu Weihnachten einen guten Dienst. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger thätiger Kaufmann, welcher in der Bücherführung und Correspondence und Rechnungswesen nicht unerfahren ist, ganz besonders praktische Kenntnisse in den technischen Verrichtungen der Tabakfabrication, des Weinhandels, der Spiritusreinigung und Liqueurfabrication besitzt, über die Vorzüglichkeit der beiden letztern ausgezeichnete physicat-amtliche Atteste erhalten hat, sucht baldigst ein Unterkommen, und glaubt gewiß jedem Principal — bei höchst bescheidenen Ansprüchen — ein eben so treuer und thätiger, als Nutzen bringender Diener zu seyn. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen an M. Hein in der Expedition dieses Bl. abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mann wünscht eine Anstellung in irgend einem Fache, z. B. als Cassirer oder Aufseher, am liebsten wünscht derselbe in Leipzig oder Dresden, oder sonst im Auslande placirt zu werden. Derselbe kann eine Caution von 2000 Thlr., auf Verlangen noch mehr, erlegen. Auch würde derselbe nicht abgeneigt seyn, als Theilnehmer irgend einem realen Geschäfte beizutreten. Frankirte Anfragen, nicht aber Unterhändler, wird die Expedition dieses Blattes unter C. U. weiter befördern.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher das Serviren versteht, wünscht sobald als möglich ein Unterkommen als Marqueur oder Bedienter. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre G. F. abzugeben.

Schlafstelle gesucht. Wer für einen stillen Mann dergleichen abzulassen hat, zeige es der Expedition dieses Blattes in einem Zettel an, überschrieben: Schlafstelle betreffend.

Zu verpachten ist vor oder zu Weihnachten eine gut angebrachte Schenk-wirthschaft. Darauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter A. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Zu Ostern a. c. ist in der Burgstraße Nr. 143 im hintern Gartengebäude die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, nebst Zubehör, zu vermieten, und ist das Nähere deshalb daselbst parterre zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Weihnachten a. c. auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1033 die erste Etage, nebst Zubehör. Das Nähere ist alda parterre zu erfragen.

Schuldige Bekanntmachung.

Das künftigen Sonntag, als den 16. Novbr., kein Concert im Saale des neuen Schützenhauses gehalten werden kann, zeige ich hierdurch ergebenst an. E. Märtenz.

Einladung. Zum Schlachtfest zu heute, den 14. Novbr., ladet seine Freunde und Gönner früh zum Wellfleisch und des Abends zur Suppe und frischen Wurst ergebenst ein
Carl Spargen, Preußergäßchen Nr. 27.

Einladung. Heute ladet zu echt bairischem Lagerbier vom Fasse, nebst frischem Speckkuchen, höflichst ein
C. Graul, am Markte Nr. 380, im Keller.

Bekanntmachung. Sonnabend, den 15. November, halte ich mein Schlachtfest, auch ist frühmorgens Wellfleisch zu haben, wozu ich meine werthesten Freunde und Gönner ergebenst einlade.
C. A. Buchardt, Böttchergäßchen Nr. 438.

Einladung. Morgen, den 15. Novbr., ladet seine Freunde und Bekannten zur frischen Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein
F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Einladung. Heute, den 14. November, zum Wellfleisch und Wurstsuppe und morgen zu einer Schweine-Verteilung ladet ergebenst ein
J. D. Sperling, Sandgasse Nr. 931.

U n z e i g e.

Alle Freitage Abend den Winter hindurch verspreche ich Pöckelschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, womit ich heute Abend den Anfang mache, und empfehle zugleich mein ganz vorzüglich gutes Nürnberger und Bscheppliner Lagerbier, welches ich beides ununterbrochen vom Fasse schenke.

J. G. Kipping, Petersstraße Nr. 122.

* * * Heute Vormittag nach 9 Uhr ist frischer Speckkuchen zu haben in
Schröters Bierniederlage, Burgstraße.

Einladung. Kommen den Sonntag, als den 16. d., so wie Montags, Dienstags und Mittwoch, halte ich meine Kirmeß. Mit guten Getränken, warmen und kalten Speisen, bin ich bestens versehen. W. Linke, auf Thecla.

Einladung zur Kirmeß in Möckern

Sonntag, den 16. Novbr. und die darauf folgenden Tage in dieser Woche, wobei Tanzmusik vom Musikchore des ersten Schützenbataillons statt findet. Mit warmen und kalten Speisen- und Getränken werde ich jeden mich Besuchenden bestens bedienen. Ich bitte um gütigen zahlreichen Besuch. Friedrich Braunschweiger.

* * * Möchte doch die geehrte Theaterdirection einer dringenden Bitte gütigst Gehör geben, und uns im Laufe dieser oder künftiger Woche das ausgezeichnete Talent der Madame Piehl und Dem. Gerhardt als Renée und Julia bewundern lassen. Viele Theaterfreunde.

* * * D G —, G —, Reimgenie!
Nichts ist's mit Deiner Poesie.
Das Sprüchwort paßt auf Dich am meisten:
„Bleib' Schuster hübsch bei Deinem Leisten.“

An Fräulein E... St...

Die zarte Schönheit des Geschenkes wird nur von der, der Geberin übertroffen.

C. —.

* * * Erinnerung, am 12. November, — gute Nacht Ernstchen!

Verbindungs-Anzeige. Gestern wurden wir durch unsern Schwager ehelich verbunden. Theodor Baumann.
Trebßen, den 11. Novbr. 1834. Henriette Pauline Baumann,
verw. Professor Richter, geb. Martius.

Thorzettel vom 13. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor. Vacant.

Halle'sches Thor.

Hr. Rfm. Frenkel, von Halle, und Hr. Fabr. Schuß, von Hannover, im Hotel de Pologne.

Die Berliner Post, 18 Uhr.

Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Hr. Hblsm. Wolfwig, v. hier, v. Halle zurück.

Auf der Hamburger Gilpost, 14 Uhr: Hr. Musik-Dir. Wagner, v. hier, v. Magdeburg zurück, Hr. Maler Siegert, von Berlin, und Hr. Hblgcommis Nagel, v. Magdeburg, in St. Berlin.

Ranstädter Thor.

Hr. Rfm. Kramer und Hr. Tuchm. Pippe, v. Freiburg, im g. Hahne.

Hr. Def.-Berw. Wickmann, v. Hoyningen, unbestimmt. Die Kasler Post, um 6 Uhr.

Petersthor.

Hr. Rfm. Silenslein, v. Zeitz, in der Tanne.

Hr. Landkramer Drese, v. hier, v. Wilsdruf zurück.

Hospitalthor.

Hrn. Kfl. Wagensühr und Waltherr, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.

Hr. Rfm. Kummer u. Hr. Apotheker Wachler, v. Roswein, bei Dpitz.

Die Freiburger Post, um 6 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Academist Stein, v. Krakau, passiert durch.

Auf der Frankfurt-Dresdener fahrenden Post: Hr. Rfm. Rauch, von Dahme, bei Pagner, Hr. Lehrer Ede und Mad. Nünberger, v. Breslau, passieren durch.

Hr. v. Dürr, v. Siegan, bei v. Feing.

Ranstädter Thor.

Hr. Rfm. Schmidt, v. Dresden, passiert durch. Der Frankfurter Post-Packwagen, um 10 Uhr.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Gilpost, 13 Uhr: Hr. Rfm. Dambrowsky u. Hr. D. Winkler, v. hier, v. Chemnitz u. Schweinsburg zurück, Hr. D. Mitterbacher, v. Karlsbad, Hr. Fabr. Hellige, v. Neulirchen, u. Hr. Ober-Lieuten. Weitz, von Grimma, unbest., und Hr. Kfl. Vogel u. Schürmann, a. Thüringen u. v. Ebersfeld, pass. d.

Hr. Rfm. Rosenthal, v. Barby, passiert durch.

Halle'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Kfl. Descombes u. Emanuel, v. Neuenburg u. Charlouis, passieren durch.

Hr. Hblsm. Puelo, v. Schwäbisch, passiert durch.

Hr. Stud. Schuß, v. Berlin, im g. Herz.

Hr. Bu.-pblr. Böhme, v. Stettin, unbestimmt.

Ranstädter Thor.

Die Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr.

Hr. Rfm. Westermann, v. Weß, passiert durch.

Hr. Partic. Lassdorf, v. Hamburg, im Hotel de Russie. Grimma'sches, Peters u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Musik-Dir. Otto, von Dresden, und Hr. Ober-Lieuten. v. Knobelsdorf, von Esfurt, passieren durch.

Petersthor.

Hr. Rfm. Lubert, v. Sora, in St. Berlin.

Halle'sches, Ranstädter u. Hospitalthor: Vacant.

Red. von E. Post.